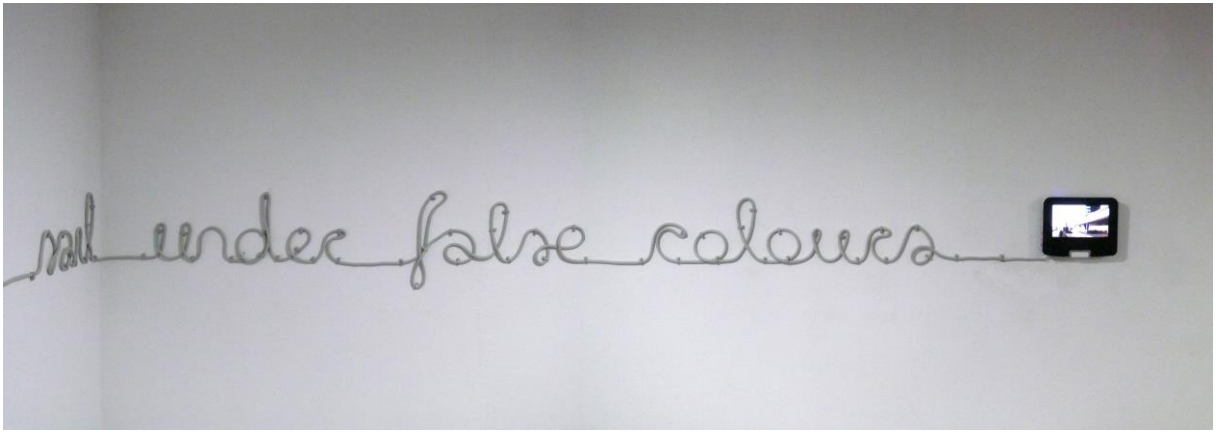
“sail under false colours”

and other artworks by raul gschrey

“sail under false colours”
Installation, Video, Ton, 5’ loop, TFT-Player, Kabel, Flaggensignalerklärung, 2010.
Installation, video, sound, 5‘ loop, TFT player, cables, Flag signal dictionary, 2010.

An verwaisten Fahnenmasten im Stadtraum werden Flaggen gehisst. Die performative Besetzung der repräsentativen Orte von staatlichen und kommerziellen Institutionen ist aber nicht dekorativer Natur. Die aus der Schifffahrt entlehnten Signalflaggen treten in eine Kommunikation mit der Umgebung ein und formulieren Fragen und Aussagen. Dies geschieht in einem Code der nur Eingeweihten bekannt ist und auf dem flachen Land, fern von der See, Bedeutungswandlungen erfährt.

Marine signal flags are hoisted on empty flagpoles in urban space where they enter into a dialogue with the private and public institutions and their surroundings. These questions and statements are not readily understood, in a code whose meaning experiences a transformation, far from the sea.



“Oskar”
Performance, Video, Ton, 7’, 2010/11.
Performance, video, sound, 7’, 2010/11.

Die nautische Signalflagge “Oskar”, die die Bedeutung „Mann über Bord“ trägt, wird in einer Zeremonie unter musikalischer Begleitung gehisst. Der Bläser spielt unbeholfen die „europäische Hymne“. Die Aktion kann als eine Aufforderung verstanden werden nicht die Augen vor den vielen Menschen auf See zu verschließen, die beim Versuch die Grenzen nach Europa zu überschreiten ums Leben kommen. Die Performance wurde in Frankfurt, dem finanziellen Zentrum der EU, sowie in Bamako, einem der wichtigsten Transitsorte für sub-saharische Migration nach Europa, in Kooperation mit lokalen Kunst- und Musikstudierenden zu einer Ausstellung zu Kunst und Migration durchgeführt.

The nautical signal flag „Oskar“, signifying „Man over board!“ is hoisted in a ceremonial manner. A trumpet player plays the “European Anthem”. The intervention is a call not to close one’s eyes to the many casualties that happen to irregular migrants in the Mediterranean. The performance was realized in Frankfurt/Main the financial centre of Europe and in Bamako/Mali, one of the most important transit spaces, in cooperation with art students for an exhibition on art and migration.

“die kamera zeigt selten den horizont“_“the camera rarely shows the horizon“
Video, Ton, 3’ loop, 2009.
Video, sound, 3’ loop, subtitles, 2009.

Handgeschriebene Nachrichten auf Plastikfolie werden vor den Linsen von Überwachungs-kameras befestigt. Die Wörter und Sätze beziehen sich auf die Mechanismen der Überwachung und treten in eine direkte Interaktion mit den potentiellen Beobachtern auf der anderen Seite der Kamera.

Handwritten messages on translucent plastic are fixed in front of the lenses of surveillance cameras. The words and sentences deal with the mechanisms of surveillance and enter into direct communication with the potential observers on the other side of the camera.

“spion“_”spyhole”
Video, Ton, Loop, 2010-12.
Video, sound, loop, 2010-12.

Was verbirgt sich hinter Absperrungen, hinter Wänden und Bauzäunen im urbanen Raum. Die Architekturen des Provisoriums durchtrennen unsere öffentlichen Räume, leiten unsere Blicke, werden zu vermarkteten Kulissen. Aber was ist nicht für unsere Augen bestimmt? – Brache oder geschäftiges Treiben? Spione ermöglichen heimliche Blicke und Passanten spähen in innerstädtische Urwälder, planierte Wüsten, in tiefe Gruben, auf Baustellenberge und Täler.

What is it that is hidden behind barriers, behind walls and hoardings in urban space? The provisional architectures are dividing public space; they guide our views and become commercialized sceneries. Spyholes enable secret gazes and passersby peek at urban jungles, bulldozed desserts, deep ditches, hills and valleys under construction.

“CHANGE”
Leuchtreklame, Object Volée, 2011.
Illuminated advertising, object volée, 2011.

Eine Leuchtreklame aus dem Frankfurter Bahnhofsviertel findet eine neue Bleibe – in der ersten Ausstellung der „Neuen Studiogalerie“ im Studierendenhaus der Goethe-Universität Frankfurt, die die Tradition der Präsentation zeitgenössischer Kunst an diesem Ort fortsetzt. Das Studierendenhaus wurde als das erste selbstverwaltete Studierendenzentrum mit amerikanischen Mitteln nach dem 2. Weltkrieg gebaut wurde.

An advertisement sign taken from Frankfurt’s „Bahnhofsviertel“ finds a new home: in the first show of the “new studio gallery” in the student union house of Goethe University Frankfurt. This was the first self-governed student-centre built as after Second World War, financed by the USA.

“**2/3 Deutschland – Tag der Deutschen Einheit”_“2/3 Germany – Day of German Reunification“**
Multiple (5+1), 2010.
Multiple (5+1), 2010.

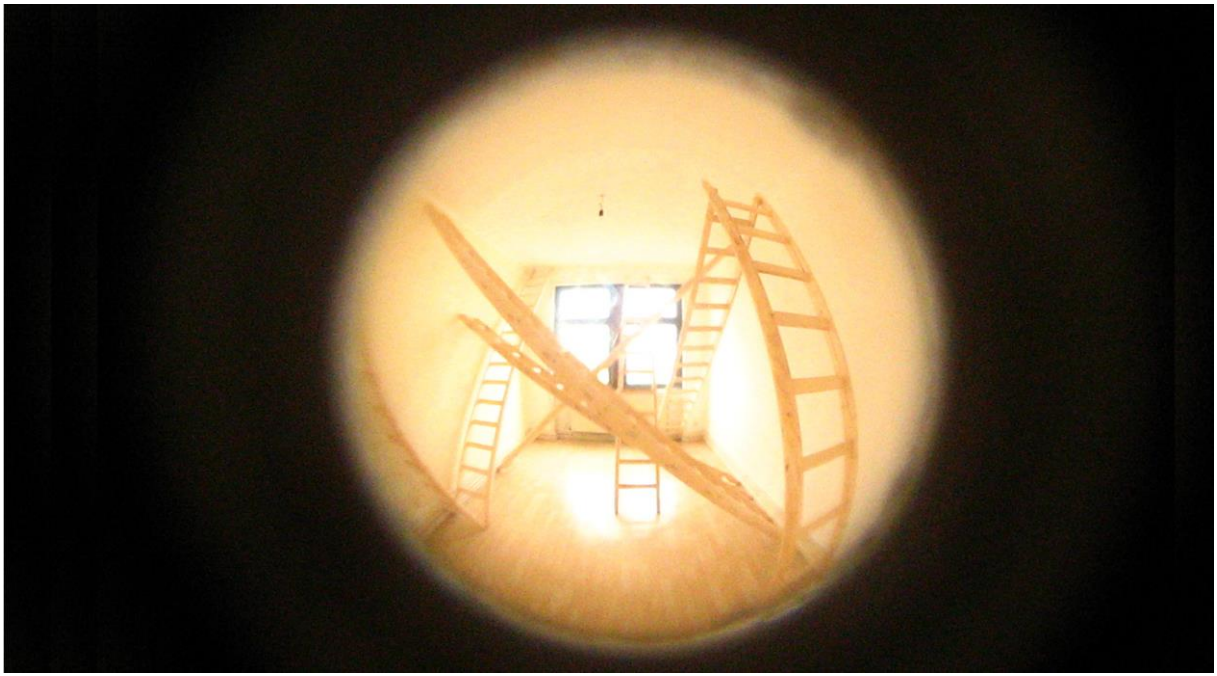
Das Multiple wurde in Zusammenarbeit mit meiner Großmutter, am Tag der Deutschen Einheit 2010 erstellt. In einem Dokumentationsvideo erzählt sie von den „Flaggenwechseln“, die sie zu ihren Lebenszeiten miterlebt hat und den wiedererstarkenden Nationalismus und dessen augenfälligstes Zeichen das unreflektierte Schwenken von Nationalflaggen zur Fußballmeisterschaften.

The multiple was produced in cooperation with my grandmother on the “Day of German Reunification” 2010. In a documentary video she talks about the changes of flags during her lifetime and the return of nationalism that expresses itself in the uncritical flying of flags during soccer world cups.

“Snakes and Ladders”
Rauminstallation, Bauleitern, Türspion, 2011.
Installation, building ladders, spyhole, 2011.

Für „HL 119 – ready to move?“, ein artist-in-residence Programm im vom Gentrifizierungsdruck stark beeinflussten Frankfurter Ostend wurde temporär eine leerstehende Wohnung als Arbeits- und Ausstellungsraum genutzt. Die Wohnung hatte eine jahrzehntelange WG Tradition, die durch die Sanierung des Gebäudes und auf starken Druck geräumt werden musste. In „meinem“ Zimmer habe ich eine raumfüllende Installation mit Bauleitern aufgebaut, die nur durch einen eingebauten Spion in der Zimmertür zu betrachten war.

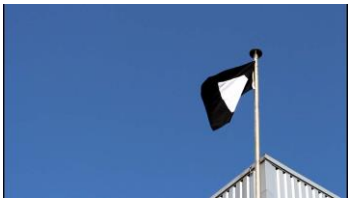
For “HL 119 – ready to move?” an artist-in-residence programme in the heavily gentrified Frankfurt quarter “Ostend” an empty apartment was temporarily used as working and exhibition space. The apartment, right opposite the new ECB, had a long tradition as a student cooperative and was cleared for commercial reasons. In “my” room I installed an installation with building ladders that could only be viewed through a spyhole.



“White Cube“ oder “Das Ende des Fahnenmasts”_“White Cube“ or „The End of the Flagpole“
Performance, Videoinstallation, 2012 & 2013.
Performance, video installation, 2012 & 2013.

In den Performances wird ein Flaggenmast aus dem Frankfurter Stadtraum feierlich in musikalischer Begleitung die Straße entlang getragen. Am Endpunkt wird der Mast aufgestellt und eine „White-Cube-Flagge“ wird gehisst. Die Aktion wurde realisiert am Kunstverein Lola Montez und bei „Entlang der Mainzer“ (Römer9).

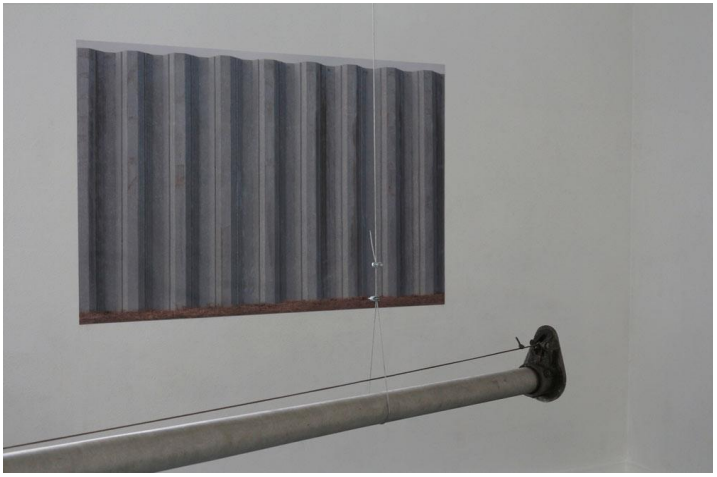
In the performance a flagpole is carried along the street in a celebratory manner, accompanied by marching music. At the final point the pole is erected and a “white cube” flag is hoisted. The performance was realized at Kunstverein Lola Montez and during „Entlang der Mainzer“ (Römer9).



“Das Ende des Fahnenmasts (landscape)”_“The End of the Flagpole (Landscape)”
Performance, Installation, 2013-2014.
Performance, installation, 2013-2014.

In den Performances wird ein Flaggenmast aus dem Stadtraum entwendet und in musikalischer Begleitung in den Ausstellungsraum. Dort wird der phallische Auswuchs in die Horizontale gebracht. Die Aktion erstmals zur Ausstellung „Aktuelle Formationen“ im Studierendenhaus Frankfurt realisiert. In Gießen bot die Konferenz und Ausstellung „Material Matters“ einen Anlass die Angelegenheit vor die Portraitgalerie der Präsidenten der Liebig Universität zu tragen.

In the performance a flagpole is “picked” from the cityscape and carried along the street in a celebratory manner, accompanied by marching music. Having reached the “exhibition venue”, the pole is presented horizontally, hanging from the ceiling. The intervention interrogates the meaning of the flagpole as a bearer of national icons and ideas, and as a means of taking possession of a territory. The material object, the phallic symbol of power, is tamed in the interior space, but nevertheless threateningly pending in the room.



“Sail Away“
Intervention, Video, Ton, Loop, 2013-14.
Intervention, video, sound, loop, 2013-14.

Ein Schiffssegel flattert im Wind, bläht sich auf und kommt wieder zur Ruhe; es ist an einem Mast im Stadtraum gehisst und scheint die urbane Landschaft hinfort tragen zu wollen. Die Arbeit steht in Relation zu den architektonischen und sozialen Wandlungen, die sich in den Städten vollziehen und gemahnt nicht den festen Boden zu verlieren.

“Anchors Aweigh!”
Performance, Video, Ton,10’ Loop, 2014-15.
Performance, video, sound, 10’ loop, 2014-15.

Ein metallisches Geräusch ist zu hören, ein Metallanker wird durch die Straßen gezogen; hin und wieder stößt der Anker gegen ein Hindernis, bleibt hängen und löst sich wieder. Die Kamera begleitet den merkwürdigen „Umzug“, von dem alten Standort des ehemaligen Atelierfrankfurt in der Nähe der Messe, durch das Bahnhofgebiet, am Main entlang... Damit thematisiert die Arbeit die Realitäten kreativer Zwischennutzungen und die Arbeit von Künstlern, die selten auf ein langes Bleiben ausgelegt sind. Dennoch findet sich immer ein temporärer Ankerplatz, ein neuer Ort; eine Behauptung: Ich bleibe!

A metallic sound dominates the scene while a metal anchor is dragged through the streets; it gets stuck and is released. The Camera follows the strange procession, from the former studio close to the fairgrounds, along the train station and the river Main… The work deals with the realities of creative work in temporary spaces that are seldom made to last. But still, there is always a temporary anchorage ground, a new space, a claim: I will stay!

“Orwell Court“
Fotografie, Farbe, 9x 20x30, 2014.
Photography, coulour, 9x 20x30, 2014.

Die Fotoserie untersucht Blicke und Gegenblicke innerhalb des im Londoner Stadtteil Hackney gelegenen Wohnkomplexes „Orwell Court“, der von Videoüberwachung, Zäunen und Warnschildern dominiert wird. Assoziationen zu dessen Namen, der auf den Autoren des dystopischen Romans *1984* verweist, dienen als Referenz für die Dokumentation des speziellen Raumgefühls, der (Sicherheits)Architektur, sowie deren Individualisierung und Subversion.

The series of photographs examines views and perspectives in the housing estate „Orwell Court“, in the London borough of Hackney that is dominated by video surveillance, fences, and warning signs. The estate’s name brings to mind the author of the dystopian novel 1984. These associations resonate in the documentation of the special spatial experience, the (security) architecture, as well as attempts of individualization and subversion.

“Sail Away”
Fotografie, 70x100, 2014-16.
Photography, 70x100, 2014-16.

Schiffsegel werden an städtischer Architektur gehisst und finden poetische Bilder für den Wandel unserer urbanen Räume.

Sails are hoisted in the cityscape, and they form poetic comments on the development of urban spaces.

“Schilderwald“
Fotografie, 5x 30x30 & 2x 100x100, 2014-15.
Photography, 5x 30x30 & 2x 100x100, 2014-15.

In der Fotoserie wachsen Werbetafeln aus Äckern, Wiesen und Feldern, es scheinen Fremdkörper in der Landschaft – irreale Ansichten – aber die Fotografien sind nicht retuschiert. Hier fressen sich, entlang der Transitwege, Industriegebiete in das Grünland und die phallischen Auswüchse internationaler Firmen dominieren das Landschaftsbild.

In the photographic series advertisement signs are growing on fields and meadows, thes seen to be foreign to the landscape – unreal views – but the photographs are not digitally manipulated. Along the transit roads industrial areas are eating away grassland and nature and the phallic structures of international companies are dominating the scenery.